

an Herrn Direktor Dr. Lehmann

Generaldirektor Stahl

Eisleben, den 2. Mai 1930.

An

die Herren Betriebsdirektoren und
Abteilungsvorsteher
(auch der Tochtergesellschaften),
durch die Hand der Herren Vorstandsmitglieder.

Vertraulich !

Betrifft: Sparmassnahmen.

Rundschreiben Nr.9/30.

Die durch den plötzlichen Kupferpreissturz drohenden Millionenverluste werden, falls es nicht durch die eingeleiteten Massnahmen gelingt, die Selbstkosten im Kupferbergbau- und Hüttenbetrieb alsbald wieder den erzielbaren Erlösen anzupassen, die Rentabilität aufs nachteiligste beeinflussen. Diese Gefahr legt allen leitenden Persönlichkeiten die dringende Pflicht auf, unter voller Einsetzung ihres Verantwortungsgefühls und ihrer Tatkraft dafür zu sorgen, dass nichts unversucht bleibt, um die entstehenden Schäden nach Möglichkeit abzumildern.

Zu diesem Ziel führen zwei Wege:

einerseits vermehrte Anstrengungen beim Absatz unserer Erzeugnisse, soweit sie nicht syndiziert sind, damit wir unsere Produktionsfähigkeit voll ausnutzen und unsere Läger möglichst schnell räumen können;

andererseits peinlich genaue Überwachung der Selbstkosten bei allen Abteilungen.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, dass in einem so grossen Unternehmen wie dem unsrigen noch an sehr vielen Stellen mehr oder minder erhebliche Beträge eingespart werden können, die zusammengerechnet eine beträchtliche Summe ausmachen würden. Verschiedenes in dieser Richtung ist schon geschehen, wie z.B.: eine starke Reduktion des Neubau- und Reparaturprogramms. Zweifellos gibt es aber im laufenden

Betriebe

Betriebe noch zahlreiche andere Möglichkeiten. Ich verweise auf Einsparung von Reisekosten, soweit es sich nicht um die Verkaufstätigkeit handelt, Einschränkung wünschenswerter, aber nicht notwendiger Autofahrten, Unterhaltung zu vieler Bürokräfte usw.

Ich darf von den in leitenden Stellungen befindlichen Herren erwarten, dass sie durch eigene Initiative den Vorstand in dem Bestreben nach sparsamster Wirtschaft ohne Beeinträchtigung des Erfolges unterstützen und nicht erst diesbezügliche Verfügungen abwarten. Ich wäre deshalb für Anregungen und Vorschläge nach dieser Richtung hin besonders dankbar.

Bei allen Angehörigen unserer Gesellschaft muss in dieser schwierigen Zeit unbedingt ein starkes Solidaritätsgefühl zum Ausdruck kommen in dem Sinne, dass die Abteilungen, die mit dem Kupferschieferbergbau unmittelbar nichts zu tun haben, sich für dessen Wohl und Wehe mitverantwortlich fühlen und ihrerseits alles tun, um die Gesamtlage des Unternehmens zu erleichtern.

A handwritten signature in black ink, consisting of several fluid, overlapping strokes that form a cursive name, likely 'W. Müller'.